

# Die Facharbeit

**Allgemeine Informationen**



**Abteilung Gymnasium**

**Stand: Juli 2018**

## Inhaltsverzeichnis

1. Bedeutung der Facharbeit	1
2. Rechtliche Grundlage	1
3. Betreuung und Bewertung der Facharbeit	2
3.1 Thema der Facharbeit	2
3.2 Beratung / Bewertung	2
3.3 Maßstäbe und Kriterien zur Bewertung und Beurteilung	3
3.3.1 Formale Anlage	3
3.3.2 Methodische Durchführung	3
3.3.3 Inhaltliche Bewältigung	3
3.3.4 Sprachliche Darstellungsleistung	3
3.3.5 Präsentation bzw. Reflexion	4
4. Zeitplan	4
5. Tipps für die Facharbeit	5
6. Gliederung	5
6.1 Titelblatt	5
6.2 Inhaltsverzeichnis	5
6.3 Einleitung	5
6.4 Hauptteil	6
6.5 Schlussteil	6
6.6 Literaturverzeichnis / Bibliografie	6
6.7 Anhang	6
6.8 Beispiel für eine klassische Gliederung einer Facharbeit im empirischen Bereich	6
7. Weitere formale Aspekte	6
7.1 Gliederungsschema	6
7.2 Gestaltung des Schriftbildes	7
8. Zitate und Literaturangaben	7
8.1 Zitieren	8
8.1.1 Sinnvolle Verwendung von Zitaten	8
8.1.2 Formale Vorgaben des korrekten Zitierens	9
8.2 Bibliografieren	11
9. Bibliotheken	12
10. Fächerspezifische Hinweise	13

## **1. Bedeutung der Facharbeit**

Die Facharbeit hat zum Ziel, Ihnen während Ihrer Schulausbildung die Gelegenheit zu geben, selbstständig und eigenverantwortlich in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen in einem Ihrer Leistungs- oder Grundkursfächer eine Fragestellung zu bearbeiten und dabei fächerübergreifende Fertigkeiten zu erwerben, die für die weitere Schulausbildung sowie insbesondere im Studium sehr von Nutzen sein werden. Die Gesamtkonferenz hat festgelegt, dass die Schüler den Kurs für die Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1 frei wählen können, Voraussetzung ist dabei die **Schriftlichkeit des Faches**. Das Thema dieser schriftlichen Hausarbeit sollte im Zusammenhang mit dem Kursthema stehen, kann aber auch fächerübergreifend sein. Bei dem gesamten Arbeitsablauf werden Sie von Ihrem Kurslehrer oder Ihrer Kurslehrerin beraten und unterstützt.

Ein wichtiger Aspekt bei der Anfertigung der Hausarbeit ist die frühzeitige und systematische Planung und die sinnvolle Einteilung Ihrer Zeit. Sie finden in diesem Heft einen Zeitplan, der Ihnen helfen soll, die reine Erarbeitungszeit von 6 Schulwochen so zu nutzen, dass Sie nicht in Stress geraten. Sie sollen mit dieser Aufgabe nicht überfordert werden. Deshalb sollen die Themen nicht zu weitläufig oder anspruchsvoll formuliert sein und das Material soll eingrenzbare sein. Nehmen Sie die Beratungsangebote der Schule wahr und die Ratschläge Ihrer Lehrerinnen und Lehrer ernst.

Bei der Anfertigung der Arbeit sind einige formale Aspekte zu beachten, die in diesem Heft zusammengestellt sind. Es geht nicht darum, originelle Formen zu finden, sondern die üblichen Absprachen in der Wissenschaft kennenzulernen und anzuwenden. Zur ersten Orientierung weisen wir hin auf das Arbeitsheft: - Planen. Schreiben. Präsentieren. Facharbeit. Schülerarbeitsheft Deutsch Sek. II, Klett-Verlag.

## **2. Rechtliche Grundlage**

Die Facharbeit, die es in anderen Bundesländern schon lange gibt, wurde mit der Neuordnung der Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen eingeführt. „Mit Facharbeiten kann in besonderer Weise das selbstständige Arbeiten eingeübt werden. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projektes eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird“ (Richtlinien und Lehrpläne SII – Deutsch, S. 67). Vom Referat unterscheidet sich die Facharbeit durch eine Vertiefung von Thematik und methodischer Reflexion sowie durch einen höheren Anspruch an die sprachliche und formale Verarbeitung.

In der Jahrgangsstufe Q1 wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt (vgl. § 14 Abs. 6 APO-GOST). Für das Gymnasium Brede hat die Gesamtkonferenz vom 13. Juli 2002 folgende Ausführungsbestimmungen beschlossen:

1. Die Facharbeit ersetzt die zweite Klausur in Q1/1 oder eine der beiden Klausuren in Q1/2. Der betreuende Lehrer setzt fest, zu welchem Zeitpunkt bei ihm die Facharbeit geschrieben wird.
2. Der Termin der Erarbeitungsphase wird so gelegt, dass die Herbst-, Weihnachts- oder Osterferien in diese Phase fallen. Der Zeitplan wird für jedes Schuljahr neu erstellt und von den Tutoren bekannt gegeben.
3. Die Fachkonferenzen beschließen einen Anforderungskatalog und Bewertungsmaßstäbe.
4. Während des gesamten Erarbeitungszeitraums findet ein Dialog zwischen Betreuungslehrern und Schülern statt.

### **3. Betreuung und Bewertung der Arbeit**

#### **3.1 Thema der Facharbeit**

Die endgültige Themenstellung der Facharbeit ergibt sich aus einem ausgewählten Aspekt eines Themas. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden und die Facharbeit muss einen Untersuchungsaspekt beinhalten, der eine selbstständige Leistung verlangt. Der Lehrer formuliert in Absprache mit dem Schüler die endgültige Themenstellung.

#### **3.2 Beratung und Bewertung**

Der Lehrer oder die Lehrerin des Kurses betreut die Arbeit in allen Stufen der Entstehung, von der Themenfindung bis zum Kolloquium bzw. der Präsentation. Der jeweilige Zwischenstand der Erarbeitung ist termingerecht zur Besprechung und Beratung vorzulegen.

Der Lehrer legt fest, ob ein Schülerarbeitsbogen geführt werden muss, der dann im Anhang beizufügen ist. In diesem Fall ist der Bogen auf der Schulhomepage herunterzuladen und als erste Seite im Anhang der Arbeit beizufügen. Falls deutlich wird, dass Probleme im selbstständigen und termingerechten Arbeiten auftreten, kann der Schüler verpflichtet werden, ein detaillierteres Arbeitstagebuch zu führen.

Da die Facharbeit eine Klausur in der Qualifikationsphase ersetzt (vgl. § 14 Absatz 6 APO-GOST), hat sie auch hinsichtlich der Leistungsbewertung den Stellenwert einer Klausur. Laut Kernlehrplan sind Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ gerecht wird.

Die Leistungen beim Schreiben der Facharbeit bestehen u.a. in der

- kriteriengeleiteten Themenauswahl und -eingrenzung,
- sinnvollen Strukturierung der Facharbeit,
- zielgerichtete Auswahl und systematischen Bearbeitung der für die Fragestellung relevanten Quellen,
- Einhaltung formaler und sprachlicher Grundlagen wissenschaftlicher Arbeiten einschließlich der Vollständigkeit notwendiger Bestandteile / Verzeichnisse.

All dies können Dimensionen der Bewertung sein, die unterschiedlich fein aufgegliedert und gewichtet sein können.

### **3.3 Maßstäbe und Kriterien zur Bewertung und Beurteilung**

#### **3.3.1 Formale Anlage**

- Vollständigkeit der Arbeit
- Anwendung der gelernten Zitiertechnik
- Nutzung von Tabellen, Grafiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
- Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
- Korrektes Literaturverzeichnis
- Übersichtliche und logische Gliederung

#### **3.3.2 Methodische Durchführung**

- Sach- und problemgerechte Gliederung der Arbeit
- Folgerichtige und verständliche Argumentation
- Sachgemäßer Einsatz von Hilfsmitteln
- Angemessene Zusammenstellung der Literatur: Die reine Nutzung von Internetquellen ist in der Regel nicht erlaubt, da die Recherche und Verwendung von Literatur beispielweise aus Universitätsbibliotheken ebenfalls ein Teil der Leistung und Qualitätsmerkmal der Arbeit ist.

#### **3.3.3 Inhaltliche Bewältigung**

Bewertung folgender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Sachangemessene und vollständige Erfassung der Problematik
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Logische Struktur und Stringenz der Argumentation
- Angemessene Schwerpunktsetzung
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen

#### **3.3.4 Sprachliche Darstellungsleistung**

- Beherrschung der fachspezifischen Terminologie, Methoden und Arbeitstechniken
- Präzise begriffliche Darstellung der Sachverhalte, Verständlichkeit
- Verwendung einer sachlichen und präzisen Sprache, die informativ und nicht erzählend ist
- Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
- Grammatische Korrektheit
- Beherrschung der Rechtschreibung und Zeichensetzung
- sparsame Verwendung des Begriffs „Ich“

### **3.3.5 Präsentation bzw. Reflexion**

Der Lehrer entscheidet, ob die Facharbeit im Rahmen einer Präsentation der Lerngruppe vorgestellt wird. Diese Präsentation ist jedoch nicht Bestandteil der Bewertung der Facharbeit, sondern gehört zum Bereich der Sonstigen Mitarbeit. Sie dient nach Abgabe und Korrektur der Facharbeit zum einen der Überprüfung, inwieweit sich die Verfasserin oder der Verfasser wirklich selbstständig mit dem Thema auseinandergesetzt hat, zum anderen gibt sie Gelegenheit, nicht nur über Gelungenes zu sprechen, sondern auch über Fehlentscheidungen und Schwierigkeiten, die die Arbeit evtl. behindert haben. Darüber hinaus dient die Präsentation dazu, Inhalte, Ergebnisse und Methoden der Facharbeit adressatenbezogen und überzeugend darzustellen. Zur Visualisierung sollen Präsentationsmedien eingesetzt werden.

Ist die Facharbeit inhaltlich mangelhaft, spricht der Lehrer vorher mit dem Schüler und gibt ihm Hilfestellungen, damit er auch den Anforderungsbereich der Präsentation sinnvoll leisten kann.

## **4. Zeitplan**

### *1. Themenformulierung, Vorüberlegungen*

Diese Phase fällt **nicht** in die 6-wöchige Erarbeitungszeit

- Wahl des Themas, Überdenken der Themenformulierung und der Themenbegriffe
- Erste Literatursichtung (Überblick über den Themenbereich)
- Aspektsammlung, Überlegungen zur Bearbeitungsmöglichkeit
- Abgrenzung des Themas, Wahl der Methoden
- Vorbereitung, Literatursuche und -beschaffung
- Vorbesprechung des Themas, endgültige Festlegung des Themas

### *2. Erarbeitung der Facharbeit*

- Erarbeitung der Facharbeit - I. Teil: Gliederung/Exposé, Rohfassung
- Die Gliederung muss zum jeweiligen Termin dem Fachlehrer schriftlich vorgelegt werden.

Die einzelnen Punkte der Gliederung sollten schriftlich knapp erläutert werden.

- Vor Beginn der Niederschrift sollten weitere Gespräche mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer geführt werden.

- Erarbeitung der Facharbeit - 2. Teil: Niederschrift eines fortlaufenden Textes
- Es sollten Reservetage bis zum Abgabetermin für unvorhergesehene Hindernisse eingeplant werden.

### *3. Abgabe der Facharbeit*

- Die Facharbeit muss termingerecht im Sekretariat abgegeben werden, der Termin ist dem jeweils aktuellen Zeitplan zu entnehmen. Bei der Abgabe bestätigen die Schüler im Sekretariat durch ihre Unterschrift, dass sie die Facharbeit abgegeben haben.
- Ein Exemplar muss in einer Prospekthülle für das Archiv im Sekretariat abgegeben werden.

- Ein weiteres Exemplar muss ausgedruckt, geheftet und in einer Mappe abgegeben werden.
- Außerdem muss die Facharbeit digital auf einem USB-Stick in einem Briefumschlag, der zugeklebt und im Schnellhefter abgeheftet ist, abgegeben werden.

## **5. Tipps für die Facharbeit**

- Zügig Kontakt mit dem Fachlehrer aufnehmen, sobald bekannt ist, wer die Betreuung übernimmt!
- Das Thema nicht zu weit und anspruchsvoll fassen!
- Zeit für die Materialbeschaffung einplanen!
- Termine mit Gesprächspartnern gleich am Anfang abmachen!
- Nicht in irgendwelchen Büchern festlesen! Alles ist interessant, aber die Zeit für die Facharbeit ist begrenzt. Um nicht in einer Flut von Informationen und Büchern zu ertrinken, lieber die Zeit aufwenden und das Buch mit dem „richtigen Überblick“ für den Anfang suchen!
- Das Thema treffen, Überflüssiges weglassen, nicht auf Nebenwege abschweifen!
- Vorsichtig urteilen, Urteile begründen, ggf. Argumente belegen!
- Offene Fragen nennen, Grenzen der eigenen Untersuchung erkennen und zugeben!
- Fachtermini und Begriffe benutzen ggf. erläutern!
- Terminplan einhalten, Stress vermeiden!
- Ein kritischer Blick auf die eigene Arbeit! Kann ein anderer im Jahrgang, der nicht im gleichen Kurs ist, alles verstehen? Kann ein anderer als die eigene Lehrerin oder der eigene Lehrer meinen Gedankengang nachvollziehen?

## **6. Gliederung**

### **6.1 Titelblatt:**

Fach, Thema, Verfasser, Betreuungslehrer, Kurs, Abgabetermin

### **6.2 Inhaltsverzeichnis:**

Einleitung, Vorwort, Hauptteil, Schlussteil jeweils mit Unterkapiteln

### **6.3 Einleitung:**

Inhaltsübersicht, Eingrenzung des Themas, Ziel der Arbeit, Formulierung des Schwerpunktes und des Erkenntnisinteresses (Was will ich herausfinden? Was will ich wie, warum und womit zeigen/problematisieren?). Die Facharbeit ist kein Referat, keine bloße Zusammenstellung von Informationen zu einem bestimmten Thema. Weitere

Themenmöglichkeiten: Materiallage, Materialauswahl, Methoden, Begründung des Aufbaus der Arbeit.

#### **6.4 Hauptteil:**

Erörterung und Stand des Problems; Beschreibung der eigenen Untersuchung, Veranschaulichung der Argumentation anhand von Belegen; Begründung von Untersuchungs- und Vergleichskriterien; Nachdenken über die Leistungsfähigkeit der gewählten Untersuchungsmethoden; ggf. Analyse mit Belegen und Erklärungen von Deutungen; Formulierung der Ergebnisse und kritische Auseinandersetzung; Aufzählung offengebliebener Fragen und widersprüchlicher Tatbestände.

#### **6.5 Schlussteil:**

Zusammenfassung und abschließende Überlegungen; Einordnung der Ergebnisse in größere Zusammenhänge oder Ausblick über das Thema hinaus; Reflexion über das eigene Vorgehen und die angewandten Methoden

#### **6.6 Literaturverzeichnis / Bibliografie**

Quellenverzeichnis; Herkunft der verwendeten Texte und Materialien

#### **6.7 Anhang:**

Anmerkungsverzeichnis; evtl. auch Bild- und Textquellen, auf die in der Arbeit Bezug genommen wurde; jede Arbeit enthält eine Versicherung über die selbständige Anfertigung und eine Einverständniserklärung zur Veröffentlichung (s. Anhang).

Auch umfangreiche Anlagen (z.B. statistisches Datenmaterial und Internetseiten mit Zugriffsdaten) müssen abgegeben werden, in der Regel in elektronischer Form auf einem Datenträger.

#### **6.8 Beispiel für eine klassische Gliederung einer Facharbeit im empirischen Bereich**

1. Einleitung
2. Material und Methode
3. Durchführung
4. Ergebnisse
5. Auswertung
6. Ausblick/Fazit
7. Literatur
8. Anhang

### **7. Weitere formale Aspekte**

#### **7.1 Gliederungsschema**

Die Anordnung der Kapitel und Unterkapitel im Inhaltsverzeichnis verdeutlicht die inhaltliche Gliederung des Dargestellten und die Schwerpunktsetzung der Arbeit. Dabei



ist auf eine sinnvolle, inhaltlich getrennte und nicht zu kleinteilige Gliederung zu achten (z.B. nur Kap. 1.1 anlegen, wenn es auch Kap. 1.2 gibt). Außerdem ist darauf zu achten, dass, wenn es z.B. die Kapitel 1.1 und 1.2 gibt, unter 1. kein Text stehen darf. Das Gleiche gilt für die nächsten Ebenen.

Beispiel:

- 1. (erstes Kapitel)
- 1.1 (Teil des ersten Kapitels)
- 1.1.1 (weiteres Unterkapitel zu 1.1)
- 2.
- 2.1
- 2.2

## **7.2 Gestaltung des Schriftbildes**

1. Der Umfang der Arbeit beträgt max. 10-12 Seiten. Die Arbeit wird mit dem Schriftgrad 12 (Times New Roman) und mit 1,5-fachem Zeilenabstand mit dem Computer geschrieben.
2. Übliche Randbreiten oben, unten und rechts jeweils 2,5 cm (ca. 1 Zoll), links ca. 3,5 cm (1,5 Zoll).
3. Jedes Blatt wird nur einseitig beschrieben.
4. Absätze werden durch eine Leerzeile getrennt.
5. Die Seiten werden nummeriert.
6. Die formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit sollen eingehalten werden: Deckblatt (s. Anhang), Gliederung, Text mit Anmerkungen auf jeder Seite oder im Anhang, Literatur- und Quellenverzeichnis, schriftliche Versicherung der selbstständigen Anfertigung (s. Anhang) und Einverständniserklärung zur Veröffentlichung (s. Anhang).
7. Die Arbeit sollte im Blocksatz mit Silbentrennung verfasst werden.

## **8. Zitate und Literaturangaben**

Zitate sind wörtliche Wiedergaben fremder Texte aus Erst- und Zweitschriften, Textausschnitte, die als Beispiel, zur Veranschaulichung, als Ausgangspunkt der Erörterung, zur Bekräftigung der eigenen Meinung und dergleichen mehr herangezogen werden. Zitate werden in Wortlaut, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Hervorhebungen unverändert übernommen.

Kürzungen und Ergänzungen sind zulässig, wenn diese deutlich als solche gekennzeichnet sind. Für den Leser der Arbeit muss eindeutig erkennbar sein, welche Teile des Facharbeitstextes wörtliche Zitate sind und ob der Verfasser der Facharbeit Ergänzungen und Kürzungen vorgenommen oder eine Passage aus der Sekundärliteratur lediglich dem Sinn nach wiedergegeben hat. Längere Zitate wirken übersichtlicher, wenn man drei Anschläge nach rechts einrückt und einzeilig schreibt.

Einzelheiten der Zitiertechnik sind fächerweise etwas unterschiedlich. Alle Fächer (außer Englisch) haben sich auf folgende Zitierregeln geeinigt:

## **8.1 Zitieren**

Übergangsweise werden für die Facharbeit zwei Möglichkeiten des korrekten Zitierens akzeptiert: das Name-Datum- und das Fußnoten-System. Beide werden im Folgenden dargestellt, wichtig ist jedoch, dass in der Facharbeit nur ein System gewählt wird, das sich einheitlich über den gesamten Text erstreckt. Die Literaturangaben müssen jeweils eindeutig und vollständig sein und erfolgen an mindestens zwei Stellen: einmal im Fließtext und einmal im Literaturverzeichnis.

### **8.1.1 Sinnvolle Verwendung von Zitaten**

- Zitate sind nur zweckmäßig, wenn man seine eigenen Überlegungen bzw. Argumentationslinien damit unterstützt. Zitate dienen also nicht als Selbstzweck, sondern als Unterstützung der Deutung.
- In den Naturwissenschaften werden sehr häufig Ergebnisse aus anderen Quellen übernommen und sind dann natürlich entsprechend kenntlich zu machen.
- Zitate müssen in den Text integriert („eingearbeitet“) und kommentiert werden. Möglichkeiten der Einfügung:
  - Sie können hinter einem Einleitungssatz nach dem Doppelpunkt stehen, dann sollte es sich bei dem Zitat um einen vollständigen Satz handeln oder um einen Textauszug, der für sich alleine stehen kann.
  - Wenn nur ein Teil des Satzes zitiert wird, muss dieses so in den eigenen Satzbau integriert werden, dass insgesamt wieder ein vollständiger, grammatisch korrekter Satz entsteht.
- Die zitierten Gedanken dürfen den eigenen Schreibstil nicht unterbrechen.
- Zitate sind in der Regel sparsam einzusetzen.
  - Ausnahmen von dieser Regel sind allerdings Facharbeiten in den Naturwissenschaften, in denen oftmals eigene Ergebnisse mit denen in der Literatur in Beziehung gesetzt oder aber Abweichungen bzw. widersprüchliche Ergebnisse in der Literatur diskutiert werden.
  - Ebenso werden sehr viele Zitate verwendet, wenn die Facharbeit eine Bearbeitung von Fachtexten darstellt (Literaturarbeit), in der zu dem gewählten Thema Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt werden.
- Unzulässig sind Zitate in Klammern.

## 8.1.2 Formale Vorgaben des korrekten Zitierens

### A) Name-Datum-System (*neues System*)

#### Direkte Zitate

Direkte (= wörtliche) Zitate sind Textpassagen, die unverändert, d.h. original- und buchstabengenau, in den Text aufgenommen werden.

Folgendes ist dabei zu berücksichtigen:

- Zitate stehen in doppelten Anführungszeichen.
- Der Quellenbeleg muss in runden Klammern mit Seitenangabe hinter dem Zitat angegeben werden.

„Hauke lachte und nahm das Pferd selbst am Zügel“ (Storm, 2003, S. 102).

- *Zeichensetzung*: Das Zitat endet mit einem Punkt nach dem Quellenbeleg. Wenn das Zitat mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen endet, wird dieses ebenfalls übernommen und der Punkt nach dem Quellenbeleg gesetzt. Wenn das Zitat mit einem Punkt endet, fällt dieser im Originaltext weg und wird nur nach dem Beleg gesetzt.
- Alle Veränderungen im wörtlichen Zitat sind durch eckige Klammern [ ] kenntlich zu machen. Der Sinn des Zitats darf nicht verändert werden.

Der Erzähler berichtet von einer kargen und kalten Landschaft: „[S]eine Hände konnten kaum den Zügel halten und [er] verstand gut die Krähen und Möwen, die sich fortwährend krächzend und gackernd vom Sturm ins Land hineintreiben ließen“ (Storm, 2003, S. 4).

- Hinweise und Anmerkungen können in den Originaltext eingefügt werden. Das Einfügte wird dann in die eckige Klammer gesetzt.
- Auslassungen einzelner oder mehrerer Wörter werden durch [...] gekennzeichnet.

Der Erzähler beschreibt die Umgebung: „Das lang gestreckte Haus des Deichgrafen war wegen seiner hohen Warft [...] schon von weitem sichtbar“ (Storm, 2003, S. 25).

- Auch Fehler in den originalen Textpassagen müssen übernommen werden und durch (*sic!*) (lat. *sic.* = „so“, „wirklich so“) kenntlich gemacht werden. Diese Kommentare entfallen bei Originaltexten in alter Rechtschreibung.
- Bei wörtlicher Rede im Zitat werden einfache Anführungszeichen ‚ ‚ verwendet.

Auch die Pastorin zeigte sich besorgt und „legte plötzlich ihre Gabel hin und wandte sich zu ihrem Nachbar. ‚Mein Gott, das Mädchen!‘, rief sie. ‚Sie wird ja totenblass!‘“ (Storm, 2003, S. 61).

### **Indirekte Zitate**

Indirekte (= sinngemäÙe) Zitate stellen kleinere Zusammenfassungen von Originaltexten dar, bei denen die inhaltliche Bedeutung übernommen wird, die Sprache und der Satzbau aber an den eigenen Stil angepasst wird, sodass diese z.T. sehr vom Originaltext abweichen. Auch eigene Überlegungen können so mit dem Originaltext untermauert werden.

- Textpassagen, die indirekt übernommen wurden, werden kenntlich gemacht, indem der Quellenbeleg mit dem Zusatz *vgl.* beginnt.
- Zusätzlich können Formulierungen im Fließtext, wie die Nutzung des Konjunktivs oder die Nennung des Verfassers, verdeutlichen, dass es sich um ein indirektes Zitat handelt.

Der Erzähler zeigt sich verwundert, dass er keinen Hufschlag und auch keine sonstigen Pferdegeräusche hörte (vgl. Storm, 2003, S. 5).

### **B) Fußnotensystem (*altes System*)**

Das Zitiersystem der fortlaufenden Anmerkungen (Fußnotensystem) ist eine andere Form des Zitierens, bei der hinter der übernommenen Textstelle durch eine hochgestellte Zahl auf eine Fußnote am Ende der Seite verwiesen wird.

- Diese können entweder als Kurzbeleg (Autor, Titel, Erscheinungsdatum, Seitenangabe) oder bei Erstnennung als Vollbeleg (Nennung der gesamten bibliographischen Angabe) dargestellt werden.
- Bei weiteren, direkt aufeinanderfolgenden Zitaten der gleichen Quelle wird der entsprechende Kurzbeleg oder das Kürzel ebd. verwendet.
- Alle Änderungen, Besonderheiten oder Auslassungen werden ebenso wie im Name-Datum-System gekennzeichnet.

„Hauke lachte und nahm das Pferd an den Zügeln“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Storm, Der Schimmelreiter, 2003, S. 30.

## 8.2 Bibliografieren

Für den Anhang Ihrer Facharbeit müssen Sie ein Quellenverzeichnis (Bibliografie) erstellen. Darin weisen Sie die Herkunft der von Ihnen verwendeten Texte und Materialien mit möglichst umfassenden Angaben nach. Alles, was in der Facharbeit direkt oder indirekt zitiert wurde, muss in einheitlicher Form im Literaturverzeichnis ausführlich belegt werden. Quellen, die zur Vorbereitung gelesen aber nicht zitiert wurden, gehören nicht ins Literaturverzeichnis.

Ein Quellenverzeichnis

- erlaubt es den Leserinnen und Lesern, Quellen nachzuprüfen und nachzuvollziehen,
- ermöglicht es interessierten Leserinnen und Lesern, mithilfe der Quellen weitere Informationen zum Thema zu finden.
- versetzt die Leserinnen und Leser in die Lage zu überprüfen, welche Literatur Sie insgesamt zurate gezogen haben.
- erlaubt es Ihnen, im laufenden Text Ihrer Arbeit, nur Kurzangaben zu den Quellen zu machen.
- wird immer alphabetisch nach den Autorennamen geordnet.
- sollte auch nach Primär-, Sekundärquellen und Internetquellen gegliedert werden.
- Mehrere Werke eines Autors werden nach Erscheinungsjahr sortiert, erst die älteren, dann die jüngeren.
- Bei übersetzten Texten erfolgt die Einsortierung im Verzeichnis nach dem Autorennamen des Ursprungsautors. Der Name des Übersetzers wird direkt dahinter aufgeführt mit dem Zusatz (Übers.). Mit einem ersten Blick auf das Literaturverzeichnis kann der Leser / die Leserin erkennen, auf welchen Quellen die Arbeit aufbaut und wie ausgewogen die Auswahl ist.
- Wenn grafische Darstellungen genutzt werden, müssen diese ebenfalls im Literaturverzeichnis angegeben werden.

Qualitätsmerkmale der Facharbeit sind,

- dass nicht überwiegend populärwissenschaftliche und Internetquellen verwendet werden,
- dass verschiedene Autoren herangezogen werden
- und dass die Aktualität der Quellen Beachtung findet.

Im Folgenden sind Beispiele für Literaturangaben je nach Art der Quelle dargestellt:

### Bücher / Monografien

Name, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.

Bei einigen Werken, beispielsweise bei älteren literarischen Werken, ist es sinnvoll, auf die Ersterscheinung hinzuweisen. Diese wird dann hinter dem neueren Erscheinungsjahr in eckigen Klammern angegeben.

## Zeitschriften

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftenname (Jahr / Heftnummer), Seiten.

Köppel, Petra (2007): Diversität als Ressource nutzen. In: Personal - Zeitschrift für Human Resource Management (2007/1), S. 12-14.

## Beiträge aus Herausgeber- /Sammelwerk

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Vorname(n) Nachname(n) (Hrsg.): Buchtitel. Untertitel. Ort: Verlag, Seite.

Eickelpasch, Rolf (200): Postmoderne Gesellschaft. In: Georg Kneer, Armin Nassehi, Markus Schröer (Hrsg.): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Konzepte moderner Zeitdiagnosen; München: Wilhelm Fink Verlag, S. 11-31.

## Internetseite

Name, Vorname (Jahr): Titel der Internetseite bzw. des Artikels http-Adresse, Zugriffsdatum.

Frese, Maria (2018): „We love football“. Christian Alder zu Besuch an der Brede. <https://www.schulen-der-brede.de/2018/07/we-love-football-christian-alder-zu-besuch-an-der-brede/>, letzter Zugriff 11.07.2018.

## 9. Bibliotheken

Katholische Bücherei Brakel, Kirchplatz

Bibliothek Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Standort Höxter,

Kontakt: <http://www.hs-owl.de/skim/kontakt/adressen.html>

Stadtbibliothek Paderborn: [www.stadtbibliothek-paderborn.de](http://www.stadtbibliothek-paderborn.de)

Uni-Bibliothek Paderborn: <http://www.ub.uni-paderborn.de>

Medienzentrum Paderborn: <http://www.erzbistum-paderborn.de/irum>

Erzbischöfliche Akademische Bibliothek Paderborn, Leostraße:

<http://www.eab-paderborn.org/index.php>

Bibliothek Stadt Paderborn: [www.stadtbibliothek-paderborn.de](http://www.stadtbibliothek-paderborn.de)

Bibliothek der katholischen Fachhochschule Paderborn:

[www.kfhnw.de/zentrale/bibliothek.php](http://www.kfhnw.de/zentrale/bibliothek.php)

Bibliotheken jeweils im eigenen Wohnort!

## **10. Fächerspezifische Hinweise**

### **Biologie**

Die Facharbeit kann nur im ersten bzw. im dritten Terminblock geschrieben werden.

### **Chemie**

Das Thema kann sowohl theoretischer Natur sein (z.B. Bearbeitung von Fachtexten etc.) als auch einen experimentellen Teil beinhalten.

### **Erdkunde**

Das Thema muss nicht unbedingt halbjahresbezogen sein und kann unabhängig vom Kursthema sein (vgl. Richtlinien, S. 49).

### **Französisch**

Die Facharbeit sollte 10 Seiten nicht überschreiten und muss in französischer Sprache abgefasst sein.

### **Latein**

Grundlage für die Facharbeit in der lateinischen Sprache ist immer die Übersetzung eines lateinischen Textstücks.

### **Spanisch**

Eine Facharbeit im Fach Spanisch kann lediglich in fortgeführten Kursen (Spanisch ab Klasse 8) geschrieben werden. Die Facharbeit ist vollständig in spanischer Sprache zu verfassen und kann nur im 2. Halbjahr der Q1 geschrieben werden.